

Presseinformation

11. November 2008

Lehrerbesoldung: Statements Bernhard Bueb

Das Statement von Dr. Bernhard Bueb, der vor wenigen Wochen das Buch „Von der Pflicht zu führen“ veröffentlicht hat, liegt nicht in schriftlicher Form vor. Hier finden Sie einzelne Zitate zu den Themen Lehrermotivation und Schuldirektorium.

„Die Bildungspolitik der letzten Jahrzehnte hat sich darauf beschränkt, Strukturen zu ändern. Sie hat sich aber zu wenig um die Personen gekümmert, die die Strukturen mit Leben füllen sollen.“

„Ein Lehrer kann vierzig Jahre guten Unterricht geben, ohne dass er dafür gelobt oder gar belohnt wird. Ebenso kann er dieselbe Zeit schlechten Unterricht geben, ihn aber selbst für gut halten. Ein Schulleiter hat keine Mittel, ihn zum Nachdenken oder zur Änderung seines Verhaltens zu bewegen, solange er formal alles richtig macht.“

„Die Person des Lehrers sollte in den Mittelpunkt der Reformbemühungen rücken: sein Selbstverständnis, seine Berufsmotivation, seine Aus- und Fortbildung, seine Arbeitsbedingungen und die Anerkennung seiner Arbeit.“

„Die Position von Schulleitern ist als Verwaltungstätigkeit definiert, daher verwalten achtzig Prozent der Schulleiter und führen nicht.“

„Lehrer sollten nicht nur gelobt werden, sie sollten auch in den Genuss individueller Leistungszulagen kommen. Solche Zulagen können nur einigermaßen gerecht verteilt werden, wenn die Schulleitung verlässliche Rückmeldungen über den Unterricht der Lehrer erhalten würde.“

„Mein Vorschlag der Lehrerbewertung: Jeder Schüler füllt einmal im Jahr einen Fragebogen aus, der die Qualität des Unterrichts der Lehrer abfragt, unterschreibt ihn, schickt ihn an den Schulleiter. Der hat dann die Pflicht, einmal im Jahr auf Grundlage der ausgewerteten Fragebögen ein Gespräch mit jedem Lehrer zu führen. Einer solchen Bewertung durch die Lehrer sollten sich auch Schulleiter in regelmäßigen Abständen stellen.“

„Auch Lehrer sollten kündbar sein. Es kann nicht sein, dass Lehrer, die für den Beruf ungeeignet sind, nur versetzt werden. Der Beamtenstatus sollte abgeschafft werden. Er erzeugt eine obrigkeitsstaatliche Mentalität. Lehrer sollten lernen, politisch zu denken und zu handeln.“

Kontakt: Ronald Voigt, voigt@insm.de, Tel:(0221) 4981-418